



**Amt für Soziales**

## Protokoll der NESSA-Konferenz

Sitzung	16. Januar 2017, 16.00 bis 18.00 Uhr	Roger Zahner Abteilung Kinder und Jugend
Ort	Festsaal Katharinen, St.Gallen	Amt für Soziales Spisergasse 41 9001 St.Gallen
Vorsitz	NESSA-Ausschuss	T 058 229 24 20 F 058 229 45 00
Teilnehmende	Vgl. Beilage	roger.zahner@sg.ch www.jugend.sg.ch
Protokoll	Roger Zahner	rz

St.Gallen, 26. Januar 2017

### Traktanden

#### 1. Begrüssung durch Andrea Lübberstedt und Alexander Kummer

Andrea Lübberstedt, Leiterin Amt für Soziales, begrüsst zusammen mit Alexander Kummer, Leiter Amt für Volksschule, die anwesenden Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sowie die Delegierten von Trägerschaften zur Geburtsstunde des Netzwerks Schulsozialarbeit St.Gallen (NESSA SG).

Andrea Lübberstedt ist sehr gerne, an der Taufe von NESSA SG mit dabei. Schulsozialarbeit ist ein wichtiges Handlungsfeld in der kommunalen Kinder- und Jugendhilfe, was auch im Postulatsbericht zur Kinder- und Jugendpolitik im Kanton St.Gallen (2015) so erwähnt wird. In den letzten zehn bis fünfzehn Jahren habe die Mehrzahl der St.Galler Gemeinden Schulsozialarbeit als Teil der Kinder- und Jugendhilfe eingeführt, was sehr erfreulich sei. Auf fachlicher Ebene würde seit einigen Jahren erfolgreich im Verbund von Schulsozialarbeit Ost zusammengearbeitet. Innerhalb des Kantons fehlte aber bisher eine Vernetzung.

Aufgrund der strukturellen Verankerung der Schulsozialarbeit auf Gemeindeebene besteht bisher unter den Schulsozialarbeitenden im Kanton St.Gallen eher wenig Vernetzung. Die Schulsozialarbeit geht dadurch gegenüber anderen Akteurinnen und Akteuren im Kanton in interdisziplinären Fragestellungen und Projekten oft vergessen. NESSA SG kann in diesen Bereichen zukünftig eine wichtige Rolle übernehmen.

Alexander Kummer weist darauf hin, dass er als ehemaliger Rektor der Volksschule Buchs einen engen Bezug zur Schulsozialarbeit habe und deren Profit in der Unterstützung der Schule aktiv kennengelernt habe.

Bereits 1999 seien die ersten Schulsozialarbeitenden in der Stadt St.Gallen zum Einsatz gekommen und in der Folge wurde das Angebot in vielen Gemeinden des Kantons aufgebaut. Dabei diene vielen der Ordner «Grundlagen und Umsetzungshilfen für die Schulsozialarbeit in der Volksschule», der 2007 von den Ämtern für Soziales und Volksschule zusammen mit dem Verband der St.Galler Volksschulträger (SGV) und der Vereinigung der St.Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) abgegeben wurde. Darin wurden Aussagen zu den Rahmenbedingungen und zum eigentlichen Handlungsfeld Schulsozialarbeit gemacht.



Die Schulsozialarbeit sei sehr wichtig für die Schule, einerseits bei der Intervention bei Schülerinnen und Schülern mit Problemen oder schwierigen Familiensituationen aber auch in der Prävention, wo leider die Ressourcen noch eher knapp bemessen seien. Für einen optimalen fachlichen Austausch und die weitere Entwicklung der Fachdisziplin Schulsozialarbeit erachte er NESSA als sehr unterstützend.

## **2. Blick auf die Schulsozialarbeit im Kanton St.Gallen**

Roger Zahner, NESSA-Koordinator im Amt für Soziales, gibt eine Präsenz- und Adressliste durch die Runde und stellt die Schulsozialarbeit im Kanton St.Gallen mit einigen Eckdaten vor (vgl. Beilage).

## **3. Konzept NESSA SG diskutieren und verabschieden**

Michaela Bühler, Mitglied des NESSA-Ausschusses, präsentiert das Konzept des Netzwerks (vgl. Beilage). Dieses lag bereits der Einladung zur Konferenz bei.

Zum Konzept gibt es von den Anwesenden keine Anpassungswünsche. Es wird damit als Grundlagenpapier für NESSA SG verabschiedet.

## **4. NESSA-Ausschuss vorstellen und bestätigen**

Im Anschluss stellt Roger Zahner die Mitglieder des NESSA-Ausschusses und deren Delegationen (vgl. Beilage) vor. Der Ausschuss wird vom Plenum in dieser Zusammensetzung per Applaus bestätigt.

## **5. Zentrale Themen für das NESSA SG sammeln (interaktive Sequenz)**

In einer interaktiven Sequenz diskutierten die Anwesenden zwei Fragestellungen. Die Stichworte aus der Diskussion wurden inhaltlich gruppiert und im Plenum präsentiert.

In welchen **Themen** soll das Netzwerk Unterstützung bzw. Koordination bieten?

### *Informations- und Erfahrungsaustausch*

- Plattform für neue Projekte
- Aktuelle Trends / Projekte → Infoaustausch
- Mediale Vernetzung
- Chat einrichten
- Info-Plattform: Wie bewege ich mich als SSA im Kanton St.Gallen? Elektronische Landkarte/Info-Sammlung
- Ressourcenpool
- Wissenschaftliche Grundlagen zugänglich machen
- Spezialitätenkatalog zusammenstellen (Wer hat was zu bieten? Welche Erfahrungen liegen vor?) und Ressourcen zugänglich machen über die Gemeinden/Regionen hinweg

### *Weiterbildung*

- Informationen und Weiterbildungen – SSA spezifisch
- Gemeinsame Weiterbildungen (z.B. Schweigepflicht)
- Fort- und Weiterbildung

### *Organisation*

- Themenspezifische Fachgruppen



### *Strukturelle Themen*

- Niedrige Stellenprozente im Kindergarten
- Niedrige Stellenprozente
- Fachliche Führung – wie ist das möglich?
- Unterstellung / Leitung SSA
- Lohnrichtlinien

### *Profil der SSA*

- Eigenständigkeit der SSA
- Stabilisierung der Position, Profil SSA
- SSA-Stellung als Informationsträger gegenüber Externen (Fachstellen) stärken
- Gemeinsame Haltung (Anstellung, Beratung, Abgrenzung, etc.)
- Gemeinsame Bedürfnisse eruieren
- Gemeinsame minimale Qualitätsmerkmale bestimmen
- Qualitätsentwicklung und Weiterentwicklung
- Qualitätssicherung

### *Diverse Themen/Projekte*

- Einflussnahme auf politischer Ebene, z.B. in Bezug auf die Ressourcenbereitstellung
- Präventionsleitfaden
- Früherkennung: SSA «fit» machen für den Kindergarten
- Überarbeitung des Umsetzungsordners
- Auswirkungen des Lehrplans 21 auf die Schulsozialarbeit
- Auf Bestehendes zurückgreifen

Wo erkennen Sie **Handlungsbedarf in der Zusammenarbeit** zwischen Schulsozialarbeit sowie schulexternen Akteurinnen und Akteuren?

### *Diverse Kooperationsthemen*

- Für Bewährtes einstehen (z.B. InVia)
- Vermeidung von Doppelspurigkeiten in der Zusammenarbeit
- SSA allgemein stärken im Austausch mit Fachstellen
- Kantonale Vorgaben zur Zusammenarbeit mit externen Akteuren (z.B. KESB)

### *Zusammenarbeit mit wichtigen Kooperationspartnern*

- SSA – KJPD: Klärung/Handhabung Infoaustausch und Zusammenarbeit
- Vernetzung mit Zeptra
- SSA – Beistandschaften: Zusammenarbeit
- SSA – KESB: Zusammenarbeit
- SSA – SHP: Zusammenarbeit
- SSA – Kriseninterventionsgruppe SPD: Zusammenarbeit
- SSA – offene Kinder- und Jugendarbeit: Zusammenarbeit
- Austausch mit SPD/KJPD etc. auf höherer Ebene
- Vernetzung allgemein mit kantonalen Fachstellen (In Via, KJPD, SPD, KIG, etc.)

### *Kooperation mit Fachpersonen Schule*

- Kooperation mit Lehrerverband und Pädagogischer Hochschule
- Vertretung gegenüber Schulleitenden
- Je nach Thema bei SSA-Tagung auch Schulleitende einladen (oder umgekehrt)



## 6. Informationen

- **Projekt «Weiterentwicklung Schulsozialarbeit im Kanton St.Gallen»**  
Aktuell laufen zwei Praxisprojekte der Fachhochschule St.Gallen, welche eine Situationsanalyse der Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulsozialarbeit zum Ziel haben. Im einen Praxisprojekt werden urbane Gemeinden (Buchs, Rapperswil-Jona und Wil) im anderen rurale Gemeinden (Nesslau, Quarten und Weesen) betrachtet. Nach der Präsentation der Studierenden Anfang Juli wird die Begleitgruppe aus dem NESSA-Ausschuss die Resultate sichten und Entwicklungsthemen ableiten. An einer Gesamtveranstaltung Ende 2017/Anfang 2018 werden mit Schulbehörden, Schulleitungen, Schulsozialarbeitenden und SSA-Trägerschaften die Themenfelder reflektiert, ergänzt und gewichtet. Im Anschluss sollen geeignete Massnahmen und Empfehlungen abgeleitet werden und die Beteiligten darüber informiert werden.
- **Merkblatt zur Informationspflicht der Schulsozialarbeit**  
Aufgrund einer aktuellen Anfrage wird Roger Zahner in Zusammenarbeit mit den Rechtsdiensten des Bildungsdepartements und des Amts für Soziales sowie dem NESSA-Ausschuss ein Merkblatt zu folgenden Themen erarbeiten: Info über Angebot und Auftrag der SSA, Schweigepflicht, Information von Eltern, Information von Lehrpersonen, Austausch untereinander etc.
- **Informationen von AvenirSocial**  
Irene Sidler informiert über das aktuelle Forschungsprojekt der FHNW in Zusammenarbeit mit dem SSAV und AvenirSocial. Es sollen Praxis-Instrumente erarbeitet werden, welche Schulsozialarbeitende in der Umsetzung der Kinderrechte sowie in ihrer Rolle als Anwältinnen/Anwälte der Kinder unterstützen. Dazu findet am 9. Februar in Olten die Tagung [«Kinderrechte und Capabilities in der Schulsozialarbeit»](#) statt.
- **Informationen vom SSAV**  
Sabrina Schönenberger informiert über das Leitbild Schulsozialarbeit, welches vom SSAV und von AvenirSocial gemeinsam erarbeitet wurde. Es liegt zum Mitnehmen auf. Gemeinsam mit dem AvenirSocial werden aktuell die Qualitätsrichtlinien überprüft und angepasst. Am 22. März 2017 findet die Mitgliederversammlung des SSAV in Rotkreuz statt. Zur Weiterbildung am Nachmittag sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen. Der SSAV unterstützt weitere Forschungsprojekte: Zum einen ein Gemeinschaftsprojekt der PH Bern und der Berner FH zum Thema «Kooperationsformen und Nutzungsstrukturen in der Schulsozialarbeit» und zum anderen eines der PH Luzern und der HS Luzern zu «Erwartungen von SL, LP und SSA an die Soziale Arbeit in der Schule».

## 7. Ausblick und Apéro

Andrea Lübberstedt dankt für die vielen Beiträge im interaktiven Teil und stellt fest, dass es bei vielen Themen um die Förderung des Profils geht. Sie ist überzeugt, dass die Arbeit des Netzwerks zur Profilierung der Schulsozialarbeit beitragen wird.

Der Ausschuss wird die Themenfelder mit in die Diskussion nehmen und entsprechende Schwerpunkte für die nächsten Schritte ableiten.

Die NESSA-Konferenz wird fortan einmal jährlich in wechselnden Regionen stattfinden.

Andrea Lübberstedt verdankt beim NESSA-Ausschuss die Vorbereitungen für diese erste NESSA-Konferenz, dankt allen Anwesenden für ihre Präsenz und Mitwirkung und lädt im Anschluss zu einem Apéro im Foyer des Saals ein.